

Indikation für die Aufnahme

- > Unruhe- und Erregungszustände
- > Schlafstörungen
- > affektive Störungen wie depressive Verstimmungen oder Gereiztheit
- > Impulsivität, Aggressivität, emotionale Labilität
- > autistische Zustandsbilder
- > selbstverletzendes Verhalten
- > Anfallsleiden
- > psychotische Zustandsbilder
- > Verlustangst und andere Angstzustände
- > Probleme bei Ablöseprozessen (z.B. aus dem elterlichen Umfeld)
- > psychosomatische Beschwerden
- > Leistungsabfall nach nachlassender Belastungsfähigkeit
- > Dissozialität
- > kriminelle Handlungen
- > sexuelle Auffälligkeiten
- > Verwahrlosungssymptome
- > plötzliche Veränderung der Wesensart und des Verhaltens

Ansprechpartner

Für Auskünfte und Fragen stehen zur Verfügung:

Chefarzt:

Herr Dr. Dr. Dielentheis 02173 102-2450

Sekretariat:

Frau Österreich 02173 102-2451

E-Mail: allgemeinepsychiatrie1.klinik-langenfeld@lvr.de

Pflegedienstleitung in der Abteilung:

Herr Neues 02173 102-2114

Stationsärztin/arzt:

02173 102-2541

Oberarzt:

Herr Dr. Nuhn 02173 102-2441

Pflegeteam:

Station 40: 02173 102-2640

Station 41: 02173 102-2641

Station 41a: 02173 102-1942

Station 40a: 02173 102-2643

Ambulante Termine:

Frau Sternbeck / Frau Aksu 02173 102-2251

Frau Langer

E-Mail:

geistigbehindertambulanz.klinik-langenfeld@lvr.de

Stand: August 2017



An wen richtet sich das Angebot?

Das Kompetenzzentrum nimmt Erwachsene mit geistiger Behinderung zur Krisenintervention sowie zur zeitlich begrenzten Behandlung auf, wenn eine psychische Störung vorliegt, die einer stationären Krankenhausbehandlung bedarf.

Was steckt konzeptionell dahinter?

Menschen mit geistiger Behinderung neigen infolge von Hirnschädigungen, einer zusätzlichen Benachteiligung und anders verlaufenden Sozialisationsprozessen häufiger als Menschen ohne geistige Behinderung zu psychischen Erkrankungen.

Daher benötigen sie spezielle psychiatrische, psychologische und pädagogische Hilfen. Die Behandlung sollte einen Lern- und Handlungsrahmen schaffen, den ein Mensch mit geistiger Behinderung überschauen, verstehen und begreifen kann.

Therapie findet im „therapeutischen Milieu“ statt. Der (erkrankte) Mensch mit geistiger Behinderung wird ganzheitlich gesehen, Bezugspflege in Anlehnung an die Aktivitäten des täglichen Lebens ermöglicht individuelle Lern- bzw. Veränderungsprozesse.

Spezielle psychiatrische Hilfe für Menschen mit geistiger Behinderung ist zugeschnitten auf die Bedürfnisse, Fähigkeiten, Grenzen und Möglichkeiten des erkrankten bzw. in eine Krise geratenen Menschen mit geistiger Behinderung.



Was bieten wir?

Die Behandlung auf den Stationen 40 und 41 des Kompetenzzentrums für geistig Behinderte wird durch ein multiprofessionelles Team durchgeführt. Ärzte/innen, Psychotherapeuten/innen, Krankenpfleger/innen, Sozialarbeiter/innen, Erzieher/innen, Kunst-, Ergo-, Sport- und Musiktherapeuten/innen arbeiten gemeinsam am therapeutischen Prozess, um das festgelegte Behandlungsziel zu erreichen.

Behandlungsverfahren und Methoden:

- > verhaltenstherapeutische Einzelsitzungen
- > verhaltenstherapeutische Gruppen:
 - > Soziales-Kompetenz-Training
 - > Selbstwahrnehmungsgruppe
 - > Skills-Training
 - > Problemlösegruppe



- > Entspannungsgruppe
- > Medikamentöse Therapie
- > Ergotherapie (Werkgruppe und Aktivierungsgruppe)
- > Arbeitstherapie
- > Sozio- und Milieuthherapie
- > Sporttherapie
- > Musiktherapie (Singgruppe, Improvisationsgruppe und Einzeltherapie)
- > Kunsttherapie
- > Individualgruppe
- > Kochtraining

Bereichsstruktur

Das Kompetenzzentrum besteht aus einer Spezialambulanz und 4 Stationen.

Die offen geführte psychotherapeutisch ausgerichtete Station 40, die forensische Station 40a, die geschlossen geführte Station 41 und die Reha-Station 41a.